

KURZFASSUNG**STEUERREFORM 2005 –
WAS ERWARTET DIE ARBEITNEHMER/-INNEN?**

Franz Gall

In Österreich wurde die internationale Konjunkturflaute (die längstdauernde der Nachkriegsgeschichte) durch die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, speziell durch deren Belastungen und Steuererhöhungen, zusätzlich hausgemacht verschärft. Nach den Forderungen der Arbeitnehmerinteressenvertretungen wäre schon lange eine Stärkung der Kaufkraft zur Verbesserung der Konjunkturentwicklung zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit notwendig gewesen.

Die Steuerreform 2005 bringt aber, trotz des sinkenden Anteils der Löhne und Gehälter am Volkseinkommen (fallende Lohnquote) und des Anstiegs der Lohnsteuereinnahmen seit den Lohnsteuersenkungen in den Jahren 1994 und 2000, nicht die angekündigte Trendwende. Großzügige Vorteile bei den Gewinnsteuern bzw. die weitere Entlastung von Großunternehmen und Vermögensbesitzern stehen in keinem Verhältnis zu den Maßnahmen, die Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen zugute kommen.

Die Steuerreform 2005 birgt nicht nur die Gefahr zukünftiger Belastungen in sich, teilweise sind Gegenfinanzierungen schon zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Gange. Dazu muss man die so genannte Pensionssicherungsreform 2003, die Pensionsharmonisierung 2004 und das Gesundheitspaket rechnen.